Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 19. —

Mittwoch, den 8. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Den Verkauf einer Quantität Kalksteine in Neufahrwasser betreffend.

Am Hafen zu Neufahrwasser stehen circa 20 Achtel roher Kalksteine, die an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen. Es ist hiezu ein Termin auf den 23. März c. um 10 Uhr in der Behausung des Hafen-Bau-Inspektors Herrn Oehlschläger angesetzt, wo Kaufliebhaber sich einfinden, ihre Gebotte abgeben und des Zuschlags gewärtig seyn können.

Danzig, den 23. Febr. 1826.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Das nachstehende Publikandum d. d. 26. April 1824, welches durch die Intelligenzblätter No. 36. 37. und 39. gedachten Jahres zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, und folgendermaassen lautet:

Zur bessern Erhaltung der freien Fahrt und des Verkehrs im Hafen zu Neufahrwasser, so wie zur Vorbeugung von Unglücksfällen, durch welche leicht Eigenthum, Gesundheit und Leben in Gefahr gerathen kann, ist es für nothwendig erachtet, folgendes als unerläßlich festzusetzen:

1) In Gallern und andern breiten Stromfahrzeugen können Diehlen und andere Holzwaaren vor der Hand nach Neufahrwasser gebracht werden, indessen darf jedesmal nur ein dergleichen Fahrzeug an das zum Laden bestimmte Schiff anlegen und durch die Schleuse gelassen werden.

2) Sobald ein solches Fahrzeug gelöscht hat, muß es den Platz im Hafenkanale räumen, geschieht solches nicht innerhalb 12 Stunden, so wird es auf Kosten des Verladers auf Anordnung der Königl. Lootsen-Commandeurs nach der Weichsel gebracht.

Diese Maaßregeln sind um so nothwendiger als die Bewegungen der Schiffe auf rund gebaute ausweichungsfähige Fahrzeuge berechnet sind, die viereckigten und flach gebauten Galler aber einem Schiffe, welches aus See kommt, oder unter Einfluß des Windes verhohlet, nur mit großen Schwierigkeiten ausweichen können, so daß wegen einer etwanigen Beschädigung, die ein solcher Galler durch ein Schiff in dem beregten Kanale erleiden dürfte, weder der Schiffer noch der Lootse aufkommen kann, mithin für die beständige Erhaltung einer ununterbrochenen freien Fahrt gesorgt werden muß.

3) Der Transport kleiner Parthien Holzwaaren, Lebensmittel und anderer Waaren in kleinen Prahmen, Kähnen und Böten nach dem Hafenkanal wird gestattet, jedoch dürfen sich diese Fahrzeuge, wenn sie nicht einem dort liegenden Schiffe angehören, nach erfolgter Löschung nicht zwecklos aufhalten, werden vielmehr, wie in Ansehung der Galler u. s. w. bei No. 2. verfügt ist, behandelt.

4) Gallern, Jadwiggen oder anderen für die Rhede oder die offene See nicht gebauten und haltbaren Fahrzeugen wird unter allen Umständen der Ausgang aus dem Hafen also auch aus dem Nordergatt nicht gestattet, wie solches nach der Analogie der Vorschriften des Allg. Landrechts Thl. II. Tit. VIII. §. 1392. bestimmt ist und diejenigen, die vermöge ihrer Bauart, was die Königl. Lootsen-Commandeurs zu beurtheilen haben, sich dazu eignen, können nur dann auf die Rhede gelassen werden, wenn sie mit den nöthigen Geräthschaften gehörig versehen sind, da Fälle eingetreten, welche die Lebensgefährlichkeit eines so gewagten Verfahrens erwiesen haben;

wird hiedurch zur genauern Beachtung in Erinnerung gebracht und dabei noch folgendes als unabänderliche Norm hinzugefügt:

a, keinem Ablader ist es verstattet bei einer Strafe von 20 Rthl. eine größere Quantität Holzwaaren für ein Schiff nach dem Hafenkanal in Neufahrwasser zu schicken, als ohngefähr in einem Tage eingeladen werden kann, unbenommen bleibt es zwar zur Ersparung der Kosten eine größere Parthie Balken mit einem male von der Stadt abzusenden, es müssen solche aber, wie ehemals gebräuchlich gewesen, neben dem Dorfe Münde in der Weichsel placirt, unter Aufsicht und Wache gesetzt werden und sind davon täglich nur so viele nach dem Hafenkanale in Neufahrwasser zu bringen, als in einem Tage, wie oben gesagt ist, einzuladen möglich;

b, diejenigen Balken, die ein Schiff zurück gelassen hat und die spätestens nach drei Tagen keine Bestimmung an ein anderes ladendes Schiff erhalten, müssen durchaus aus dem Hafenkanal in die Weichsel geschafft werden. Wer dies unterläßt hat zu gewärtigen, daß dergleichen zurückgelassenes Holz auf Anordnung der Königl. Lootsen-Commandeurs nach der Weichsel geschafft, bis zur Abnahme unter Aufsicht gestellt und gehörig zusammengenagelt wird, und zwar alles dies auf Kosten der säumigen Eigenthümer, wobei es aber sich von selbst versteht, daß wenn durch außer-

ordentliche Umstände, z. B. durch schnelle starke Strömungen und dergl. von diesem Holze etwas verloren gehen sollte, der durch eigne Schuld herbeigeführte Verlust den Eigenthümer nur allein treffen kann, auch müssen

c, diejenigen Schiffe, welche ihren Ballast an der Weichsel gelöscht haben und deren einzunehmendes Holz nicht in Fahrwasser sondern in der Weichsel liegt, solches bis zu der Tiefe, womit sie bequem durch die Schleuse passiren können, durchaus in der Weichsel laden,

d, und da auch Fälle sich ereignet haben, daß aus Muthwillen Taue abgelöset und zerschnitten worden, mit welchen die Balken befestiget sind, hiedurch aber der größte Nachtheil und Schaden herbeigeführt werden kann, so wird solches alles Ernstes untersagt und der Thäter, welchen zu ermitteln die Eigenthümer und Schiffskapitaine sich vorzüglich angelegen seyn lassen müssen, unter Vorbehalt des zu erfordernden Schaden-Ersatzes nach Bewandniß der Umstände mit 8 bis 14 Tage Gefängnißstrafe belegt werden. Danzig, den 13. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das dem Gutsbesitzer Johann Paleske zugehörige Erbpachts-Vorwerk Matern, welches nach der erfolgten Vermessung 1289 Morgen 86 □R. Magdeburg. enthält, soll nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Abgaben, nachdem es ohne Berechnung des eingetragenen Canons und des Jagdgeldes zusammen von 208 Rthl. 10 Sgr. Pr. Cour. auf 4570 Rthl. 2 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf den 28. December 1825,

den 2. März und

den 4. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Secretair Lemon auf dem Stadtgerichtshause hieselbst angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 23. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Johann Benjamin Hartungschen Eheleuten gehörige in der Dorfschaft Löblau No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Bauerhofe mit 2½ Hufen eigenen Landes und den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag einer Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 576 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 3. März,

den 6. April und

den 11. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 500 Rthl. nicht gekündiget ist, der Ueberrest der Kaufgelder aber baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 9. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Oekonom Immanuel Constantin Fahr zu Ohraisch-Niederfeld und dessen jetzige Ehefrau Elisabeth geb. Lehnhardt verwittwet gewesene Fröhlich haben durch einen am 9. Febr. d. J. vor uns verlautbarten Vertrag die hiesigen Orts statutarische Gemeinschaft der Güter sowohl in Ansehung des von ihnen in die Ehe gebrachten als auch während derselben einen von ihnen etwa zufallenden Vermögens, nicht aber des Erwerbes, unter sich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Waagekapitain Daniel Samuel Harmsschen Concursmasse gehörige, in der Dorfschaft Scharfenort No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem herrschaftlichen Wohngebäude, Garten und 2 Morgen Wiesenland besteht, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 6958 Rthl. 61 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. Mai
den 3. Juli
den 5. September d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudiction zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zur Concursmasse gezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 16. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Aaron Wolff Löwenstein und dessen verlobte Braut die Jungfer Helene Michaelson durch einen am 20sten d. M. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die hiesigen Orts statutarische Statt findende Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ansehung ihres jetzigen als zukünftigen Vermögens, nicht aber des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Danzig, den 24. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der ehemalige französische Lazareth-Wundarzt Louis Didier Vincent hieselbst ist durch das von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen bestätigte Erkenntniß des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wegen unbefugter Kuren zu einer Geldbuße von 50 Rthl. oder einer sechs wöchentlichen Gefängnißstrafe nach seiner Wahl verurtheilt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 17. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Friedrich Janzen zugehörige in der Dorfschaft Rambelsch No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause von Schurzwerk, einem Viehstalle und zwei Scheunen von Bindwerk, und drei culmischen Hufen Ackerland bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 1880 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 2. Februar,
den 3. März und
den 6. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, an ordentlicher Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke fünf Capitalien von resp. 250 Rthl. 275 Rthl. 500 Rthl. 500 Rthl. und 809 Rthl. 73 Gr. Pr. Cour. eingetragen stehen, wovon die drei zuerst bemerkten Capitalien mit überhaupt 1025 Rthl. gekündigt sind und bezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. December 1825.

Das Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen folgende zur Maria Haackschen Liquidationsmasse gehörigen Grundstücke nämlich:

1) das Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersniedercampen, dessen Werth von den zugezogenen Sachverständigen auf 75 Rthl. festgesetzt ist,
2) das Grundstück sub Litt. C. I. 25. zu Terranowa, welches gemäß Taxe auf 121 Rthl. 10 Sgr. abgeschätzt ist,

welche im Wege des abgekürzten Concurs-Verfahrens zur Subhastation gestellt worden sind, öffentlich verkauft werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Zugleich werden die unbekannten Creditoren

1) die Nachlaßmasse des Eigenkathners Johann Haack,
2) des Nachlasses der Wittwe Anna Maria Haack, früher verehel. gewesene Dörcksen geb. Ziemens,
3) die Verlassenschaft des Samuel Dörcksen, eines Sohnes der Wittwe Haack u.
4) die Geschwister Andreas, Maria Elisabeth, Anna Dorothea und Johann Gottlieb Baumgart,

wegen der für sie auf dem Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersniedercampen mit überhaupt 15 Rthl. 75 Gr. eingetragenen Erbgelder hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben im Termine der auch zur Liquidation ihrer Forderungen an die Concursmasse bestimmt ist, nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, und gegen sie auf Präclusion ihres Anspruches an die Masse erkannt, von deren auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit der Kaufgelder leer ausgehenden, ohne vorgängige Production der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 20. Januar 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Maurergesellen Hohmann gehörige sub Litt. A. III. unter der Servis-No. 2. auf dem innern Mühlendamm belegene auf 308 Rthl. 24 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 3. Mai c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Skopnick anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zum Nachlasse des verstorbenen Bäckermeisters Peter Mehrmann gehörig gewesene, von dem Fleischermeister Lehmann zuletzt im Wege der Resubhastation von dem Bäcker-

meister Friedrich Meyer erstandene sub Litt. A. II. No. 168. hieselbst in der Neustädtschen Herrenstraße belegene, auf 849 Rthl. 9 Sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, abermals im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 10. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Dörck angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 3. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Grund des über das zu Kerbswalde sub Litt C. XXI. No. 51. belegenen Grundstücks zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Jacobson geb. Grunau den Thomas Grunauschen Eheleuten und dem Thomas Bernhardt als Verkäufer, und der Kaufmanns- und Rhederfrau Caroline Wilhelmine Eleonora Krautwadel geb. Baehnke als Käuferin unterm 19ten und 23sten Januar 1794. geschlossenen notariellen Kaufkontrakts und des Verlautbarungsattestes vom 28. November 1794. sind ex decreto vom 28. November 1794. 6000 Rthl. rückständige Kaufgelder zu Gunsten der Verkäufer zur Eintragung ins Hypothekenbuch des gedachten verkauften, und resp. verpfändeten Grundstücks notirt, und ist darüber ein Interimsdokument von unterzeichnetem Stadtgericht ausgefertigt worden, bestehend aus dem Duplikat des qu. Kaufkontrakts, dem Verlautbarungs-Atteste und dem Atteste über die erfolgte Notirung der Kaufgelder zur Eintragung ins Hypothekenbuch, letzteres vom 28. November 1794. Bei Regulirung des Hypothekenwesens des qu. Grundstücks sind die qu. Kaufgelder auch ins Hypothekenbuch ex decreto vom 17. Februar 1809. eingetragen worden, ohne daß jedoch darüber weiter ein Dokument ausgefertigt ist.

Ueber das qu. Kapital ist bereits löschungsfähig quittirt, es ist aber das oben erwähnte, den Gläubigern ausgehändigte Interimsdokument angeblich verloren gegangen.

Damit nun mit Löschung der qu. Post im Hypothekenbuche vorgeschritten werden könne, werden auf den Antrag der jetzigen Besitzerin des benannten Grundstücks der Wittwe Wulff alle diejenigen welche an die zu löschende Post und an das darüber ausgestellte Dokument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben vermeinen, hierdurch aufgefordert sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte in dem auf

den 31. Mai c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Klebs angesetzten Termin zu melden und ihre Ansprüche anzuführen, widrigenfalls das gedachte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Die dem Einsaassen Martin Depke zugehörigen in der Dorfschaft Stadtfelde sub No. 26. und 19. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, welche in 15 Morgen Land nebst den dazu nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden u. einem Wohnhause bestehen, sollen auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem sie auf die Summe von resp. 129 Rthl. und 65. Rthl. 3 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es steht hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 9. Mai k. J.

vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 21. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Samuel Spudig zugehörige in der Dorfschaft Augustwalde sub No. 36. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 11 Morgen Land mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 738 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu der peremtorische Licitations-Termin

auf den 4. April 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Assessor Thiel in unserm Terminszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zu dem anberaumten Bietungs-Termine werden die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Erben des Canonicus Hollmann, für welchen sub Rubrica III. loco 1. auf dem vorbezeichneten Grundstücke 233 Rthl. 30 Gr. eingetragen stehen hiedurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen, und nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausge-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

henden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Marienburg, den 28. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Schuhmachermeister Salomon Messerschmidt zugehörige in der Langgasse hieselbst sub No. 904. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause und Garten bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 251 Rthl. 21 Sgr. 3 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 26. Mai c.

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 3. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Auf den Antrag der Eisenfabrikant Anton Jacob Hildebrandtschen Erben und eines Realgläubigers ist der im Dorfe Rahmel Neustädter Landraths-Kreises unter der Hypotheken-No. 26. welcher inclusive der Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikengebäude, so wie des dazu gehörigen Ackers, Wiesen und Gärten, auch einer dazu gehörigen Schneidemühle, zusammen auf 5368 Rthl. 5 Pf. Preuß. Cour. gewürdiget ist und wovon das Hammer-Grundstück nebst 15 Morgen 125 □Ruthen Magdeb. emphytevtische Rechte hat, 20 Morgen 45 □R. Magdeb. Ländereien aber erbpächtlich verliehen sind, sub hasta gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 23. November 1825,
den 1. Februar und
den 5. April 1826,

und zwar die ersten zwei Termine hieselbst, und der 3te Termin, welcher peremtorisch ist, an der gewöhnlichen Gerichtsstelle im Intendantur-Amte Zoppot, jedesmal Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dies Grundstück zu kaufen gesonnen, besitzfähig und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, hiedurch eingeladen, ihre Gebotte in den gedachten Terminen, besonders aber im 3ten peremtorischen Termine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, wenn nicht rechtliche Umstände ein anderes nöthig machen, den sofortigen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen, zu dem hauptsächlich gehört, daß das Kaufgeld

baar ausgezahlt werden muß, werden im Termine bekannt gemacht, und die Taxe kann täglich in der Landgerichts-Registratur hieselbst eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Real-Prätendenten hiemit eingeladen, ihre Ansprüche an das Grundstück entweder in Person oder durch legale Bevollmächtigte in den angesetzten und spätestens im 3ten Termine den 5. April 1826 anzumelden, zu justificiren und durchzuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen gegen das Grundstück und den neuen Besitzer desselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Neustadt, den 7. September 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht Brück.

Bekanntmachungen.

Auf den Grund der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides im vergangenen Monat sind die für den Zeitraum vom 8ten dieses bis zum 8ten k. Mon. 1825 auf der grossen und auf der Weitzenmühle zu erhebenden Metzgefälle folgendermassen bestimmt worden:

A. Vom Weitzen			
1) zu Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner à 110 Pfund. .	3 SGr.	4 SPf.
2) zu Brandweinschroot pr. Centner dito .	2 —	9 —
3) zu Kraftmehl pr. Centner . . dito .	1 —	8 —
B. Vom Roggen		
1) zu gebeutelt Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner	3 SGr.	1 SPf.
2) zu schlichtgemahlen Mehl pr. Centner	2 —	8 —
3) zu Brandweinschroot — —	2 —	5 —
C. Von der Gerste zu Mehl — —	2 —	— —
D. Futterschroot . . — —	1 —	9 —
E. Brauer-Malz . . — —	1 —	3 —

Dies wird dem Publiko zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Danzig, den 4. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an dem verloren gegangenen Erbrezeß vom 3. Juli 1799 in der Brauserschen Auseinandersetzungssache, wonach ex decreto vom 5. August 1799 für den Ferdinand Gotthilf Brauser 271 Rthl. 19 Sgr. mütterliches Erbtheil auf dem hieselbst in der Sturmschen Strasse sub Litt. A. III. 5. belegenen Grundstück eingetragen ist, aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 18. März k. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörck angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges

Stillschweigen auferlegt und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden soll, wobei übrigens bemerkt wird, daß der Ferdinand Gotthilf Brauser über das qu. Erbtheil bereits gerichtlich quittirt hat.

Elbing, den 28. October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die im Amte Stargardt belegenen, auf 7963 Rthl. 4 sgr. 10 pf. incl. der Gutswaldungen abgeschätzten Königl. privilegirten Güter Czarne, Cissewine, Podczarlowisko und die Mahl- und Schneidemühle Gübeck Schulden halber meistbietend veräußert werden. Die Verkaufs-Termine sind auf

den 27. April,
den 29. Juni,
den 2 September c.

hier anberaumt, und werden Kauflustige aufgefordert, sich hier persönlich oder durch Spezial-Bevollmächtigte zu melden, und ihr Gebott anzuzeigen; dem Meistbietenden soll im letzten peremtorischen Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger der Zuschlag ertheilt, und kann der Nutzungs-Anschlag hier jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 6. Februar 1826.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterschriebenen Gerichts in dem adlichen Gute Piszenic, 1 Meile von Stargardt, 2 Meilen von Schöneck entfernt gelegene, zu Eigenthumsrechten verliehene, gegenwärtig dem Joseph Loß gehörige, Mühlen-Grundstück, welches aus einer durch Wasser getriebenen unterschlächtigen Korn-Mahl-Mühle mit zwei Gängen und einer dergleichen Holz-Schneide-Mühle mit einer Säge besteht, mit den nöthigen Mühlen-, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen ist, wozu auch an unvermessenem Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideland, überhaupt etwa eine gute Hufe alt kulmischen Maaßes und außerdem ein besonders zinstragendes Käthner-Etablissement gehört, ist gemäß des an der hiesigen Gerichtsstätte aushängenden Subhastationspatents auf den Antrag der Gutsherrschaft in Piszenic, wegen rückständiger grundherrlicher Zinsgefälle und anderer Abgaben zur nothwendigen Subhastation gestellt, und wird hiemit zum Kaufe ausgeboten. Zur Abgabe der diesfälligen Gebote sind die Termine auf

den 3. April,
den 3. Mai,
den 5. Juni a. c.

die beiden ersten im hiesigen Gerichtszimmer, der letzte, welcher peremtorisch ist, im herrschaftlichen Hofe zu Piszenic angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber, welche sich als solche noch vor Abgabe ihrer Gebotte gehörig auszuweisen im Stande sind, dazu hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, nach eingeholter Genehmigung der Gutsherrschaft, erfolgen wird.

Nach Ausweis des hier zur Einsicht bereit liegenden Taxations-Instruments vom 5. December v. J. ist

1) der Ertrags-Werth des ganzen Grundstücks, nachdem der gesammte Rein-Ertrag desselben von 10 Rthl. 11 sgr. 10 pf. mit 5 pCt. zu Kapital berechnet auf — 20 Rthl. 26 sgr. 8 pf.

2) der Werth aller Gebäude mit Einschluß der Mühlenwerke und Utensilien auf — 867 = 10 = —

der Werth des ganzen Grundstücks also auf — 1075 Rthl. 6 sgr. 8 pf.
gerichtlich ausgemittelt und festgestellt worden.

Nähere Nachrichten über die Verhältnisse und Beschaffenheit dieses Mühlengrundstücks, werden in der Registratur des unterschriebenen Gerichts auf Verlangen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden ertheilt.

Schöneck, den 19. Januar 1826.

Adl. Patrimonialgericht Pißenic.

Der Inwohner Michael Patzer in Stenzlau und die Anne, verw. Krüger Hoffmann in Demlin haben, vermittelst Vertrages vom 15ten d. M. vor Eingehung ihrer Ehe unter Personen bürgerlichen Standes in dieser Provinz stattfindende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, welches Betheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Stenzlau.

Die Schäfer Gottlieb und Dorothea Meyerschen Eheleute in Garczyn haben die seit Eingehung ihrer Ehe, den 2. November v. J. bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes von heute ab, vermöge Vertrags von heutigem Tage aufgehoben, welches Betheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Orle und Garczyn.

Es soll das Vorwerk Zapowiednik auf 3 Jahre, nämlich von Johanni d. J. bis dahin 1829 in termino

den 31. März c. Vormittags 9 Uhr

hieselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, welches Pachtlustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in diesem Termin zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden nach eingeholter höherer Genehmigung der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Pachtbedingungen können jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die mit dem 1. Januar c. pachtlos gewordene Erhebung der Stand- und Marktgelder an den in Strepz, Zukau, Sianowo und Kelpin gewöhnlich stattfindenden Jahrmarktstagen, soll nach der Verfügung der Königl. Hochstverordneten Regierung auf anderweite 3 Jahre von Januar 1826 bis dahin 1829 unter den bisherigen Bedingungen verpachtet werden.

Der diesfällige Licitations-Termin ist auf

den 21sten März c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer anbraumt worden, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der höhrrn Genehmigung. Carthaus, den 5. Februar 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Es sollen circa 15 Stück Wahleichen, vorzüglich zu Schiffsbauholz taugbar, aus dem Bankauer Walde verkauft werden. Der Termin zu diesem Verkaufe wird am Montag den 20. März d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Unterförsters Lablack zu Bankau abgehalten werden, zu welchem ich Kauflustige hiemit einlade. Der Lablack ist angewiesen die sich vor dem Termin meldenden Käufer an den Ort hinzuführen, wo die Eichen stehen, damit solche in Augenschein genommen werden können, und bemerke ich noch, daß das Kaufgeld gleich im Termin gezahlt werden muß.

Stangenwalde, den 23. Februar 1826.

Der Königliche Oberförster Wagner.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahre miethlos werdenden Souterrains ꝛc. von Danzig, sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

1) Hauptwall vom Leegenthor bis zum Bastion Karren, ausschließlich desselben und des Leegenthors.
2) Desgl. vom Bastion Karren einschließlich, bis zum Jacobsthor.
3) Desgl. vom Jacobsthor einschließlich, bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau, excl. desselben.
4) Desgl. von der linken Flanke des Bastion Mottlau incl. desselben bis an den Batardeau.
5) Desgl. vom Polnischen Haken bis zum Langgarterthor.
6) Desgl. vom Langgarterthor bis zur Hälfte des Bastion Bär.
7) Desgl. vom Bastion Bär incl. Hälfte desselben, bis zum Leegenthor.
8) Die sogenannten Außenwerke vor dem Leegenthor.
9) Aeußere Graben-Dossirung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
10) Aeußere Graben-Dossirung von der Rüdewand bis zum Blindbrunnen.
11) Desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
12) Außenwerke, der Bischofsberg vom Petershager Thor bis zur Vigilance.
13) Desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
14) Desgl. der Hagelsberg von Bastion Notzkenberg ab, bis Heil. Leichnam excl. Lunette Borstel.
15) Die Lunette Borstel vor dem Hagelsberge.
16) Außenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner und außerhalb, und von da ab bis an der Weichsel excl. Lunette Ziethen nur auswärts.

17) Desgl. vom Olivaer Thor innerhalb bis zum Holzraum excl. des Platzes beim Tuchbereiter-Rahm.
18) Das Bastion Holzraum.
19) Contrescarpe vom Bastion Holzraum bis Strohteich.
20) Desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinschleuse.
21) Platz auf der Contrescarpe rechts vor dem Langgarter Thor.
22) Sämmtliche Werke auf dem Kneipab. (Fort Prinz Carl von Meklenburg.)
23) Fort Kalkreuth (Rückforter Schanze.)
24) Lunette Hünerbein und Knesebeck.
25) Lunette Zieten an der Weichsel.

B. Gewässernutzung.

1) Vorgraben links dem Langgarter Thor, der Sack genannt, zur Fischerei-Nutzung und Holzlagerung.
2) Fischerei-Nutzung in den Gräben um Lunette Zieten und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.
3) Desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Meklenburg und Fort Kalkreuth.
4) Vorgraben vor dem Leegenthor (sogenannte Kolck) bis zum Petershager Thor zur Holzlagerung.

C. Casematten-Miethen.

1) Casematte rechts unter dem Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
2) Souterrain unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgelaß.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist

den 13. März

auf dem Fortifikations-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach den angesetzten Tag zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

Sonnabend den 11ten d. M. Vormittags um 9 Uhr, sollen auf dem Hofe des Karmeliter Klosters, welcher am äußersten Ende der Töpfergasse nach dem Walle zu gelegen, mehrere alte aber noch für das Fuhrwesen brauchbare Geschirrstücke öffentlich verkauft werden, wozu namentlich Kumte, Siehlen, Sättel, Kandarren u. s. w. gehören.

Die Herren Käufer werden demnach ersucht, sich daselbst gefälligst einfinden zu wollen. Huet, Major und Abtheilungs-Kommandeur.

Danzig, den 6. März 1826.

A u c t i o n e n.

Freitag den 10. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg auf dem sogenannten Küßnerschen Holzfelde am 2ten Steindamm gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa	50	Stück	4	Zoll	von 10	bis	40	Fuß	Brackbohlen,
—	200	—	3	—	6	:	20	dito	dito.
—	15	—	2	—	30			dito	Brackdielen.
—	300	—	$1\frac{1}{3}$	—	36	:	45	Fuß	Schauerdielen.
—	150	—	$1\frac{1}{2}$	—	30			dito	dito.
—	250	—	$1\frac{1}{2}$	—	20	:	21	dito	dito.
—	150	—	$1\frac{1}{2}$	—	18	:	21	dito	dito.
—	200	—	$1\frac{1}{2}$	—	14	:	16	dito	dito.
—	250	—	$1\frac{1}{2}$	—	12	:	14	dito	dito.
—	400	—	$1\frac{1}{2}$	—	6			dito	dito.
—	120	—	1	—	30	:	—		Futterdielen.
—	20	—	1	—	12	:	21		Futterdielen.

$50\frac{2}{3}$ Klafter 2 Fuß ⎫ Brennholz.
$25\frac{2}{3}$ dito 3 : ⎭
10 doppelte Ruthen Rund: und mehreres Balkenholz.

Montag den 13. März c. werden auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land: und Stadtgerichts in der Hakenbude zu Gemlitz mehrere Pfandstücke durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. gerufen werden, als: Hausgeräthe, Betten, Fahrzeuge, Geschirre, Acker: und Wirthschaftsgeräthe, eine Anzahl Pferde, Fohlen, Ochsen, Kühe, Jungvieh, Schaafe u. Schweine. Die Kauflustigen werden ersucht, sich an gedachtem Orte um 10 Uhr einzufinden.

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. März d. J. von halb 10 Uhr Vormittags ab, werden die Mäkler Grundtmann und Richter in dem Hause Hundegasse No. 287. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in beliebigen Quantitäten verkaufen:

Ein complettes Malerfarben:, Lackir: und Zeichnen:Material:Waaren:Lager,

bestehend in allen Gattungen feiner und der feinsten Materialien zur Oel:, Wasser:, Miniatur: und Pastell:Malerei, als:

Rothen und grünen chinesischen Zinnober, ächten Karmin, Rosa:, Kugel:, Florentiner: und Karmin:Lack, gelben, grünen uud rothen Krapplack, ächt englisches Bergblau, Königsblau, Bremer:, Berliner:, Pariser:, Mineral:, Silber:, Ultramarin: und Neu:Blau, holländisches Lackmus, allerfeinsten Guatimal: und Platt:Indigo, Aurum pigmentum, gelbes und rothes, Chrongelb in allen Nuancen, römischen und französischen gebrannten und ungebrannten Ocker, Chronroth, Neapel:, Königs:, englisch:, Mineral:, Rausch: und Schuit:Gelb, grüne Erde, Berliner:, Brannschweiger:, Schweinfurter:, englisches:, Kaiser:, Mineral:, Pariser: und Mytis:Grün, Frankfurter allerfeinstes Eisen:, Reben:, Kern: und Bein:Schwarz und gereinigten blauschwarzen Ruß, römische Sepia nnd Biester, Casslerbraun, köllnische Erde, Terre de Siena und englischen Umbra, gebrannt und ungebrannt; Cremnitzer:, Mineral:, Schiefer: und Blei:Weiß. Viele Geräthschaften zum Malen, Zeichnen, Lackiren und

Vergolden. Chinesische, englische und französische Tusche. Mehrere Gegenstände zum Blumenmachen. Oel-Leinwand. Alle Species zur Verfertigung der Lack-, Oel- und Gold-Firnisse. Lyoner, Münchner- und holländische Haar- und Borsten-Pinsel, ächt engl. Zeichnen-Papier; Galläpfel, Borax, türkischen Saflor, Gelbholz, Grünspan, gebrannt Elfenbein, Glasgalle, und einen Rest des rühmlich bekannten Glanzwichspulvers.

Da alle diese sehr gut beschaffnen Gegenstände an den Meistbietenden zugeschlagen werden sollen, so wird Ein resp. Kunst- und Gewerbetreibendes Publikum ersucht, sich an den erwähnten Tagen zahlreich einzufinden.

Verpachtung.

Sechs und ein halber Morgen Ackerland neben der Allee von der Stadt kommend links neben dem Harlasschen Grundstücke gelegen, sollen auf mehrere nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

Freitag den 10. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr

in unserer Anstalt angesetzt haben, woselbst Pachtlustige sich einzufinden belieben.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Röhn. Saro. Braun.

Montag, den 20. März um 10 Uhr Vormittags, werden die zu den früher Eggertschen Höfen in Letzkau gehörigen sechs Hufen Land, theils Acker theils Wiesen, an die Meistbietenden, schaarwerksfrei und theilweise, bei dem dortigen Pächter Klatt vermiethet werden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das in Neuschottland belegene, ehemals dem Herrn Justiz-Commissarius Röpell zugehörte Grundstück, bestehend aus einem Herrschafts-Hause mit 6 heitzbaren Stuben, Küche, Keller u. s. w., einer Gärtner-Wohnung, einem Hintergebäude, massiven Pferde- und Viehstalle nebst Wagen-Remise und daran stoßendem Pflanzen-Conservations-Lokale und einem gut erhaltenen Garten, worin sich außer mehrern Wein-, Aprikosen- und Pfirsich-Stämmen auch andere Obstbäume von feiner Sorte, eine englische Anlage nebst Balkon u. s. w. befinden, soll

Das Grundstück auf Pietzkendorf No. 6. mit einem großen Garten soll aus freier Hand gerufen werden, und ist der Termin auf

den 9. März, Vormittags um 9 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt. Dem Meistbietenden soll im Termine das Grundstück zugeschlagen werden.

Es haften auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 1285 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Courant, wovon 485 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Cour. gekündigt sind und abgezahlt werden müssen. Es enthält ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Zimmern nebst Hüner- und Holzställen und 2 Apartements; ein Gärtnerhaus nebst Kuhstall

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

und 1 Apartement, einen Pferdestall nebst Wagen-Remise, einen sehr schönen Obstgarten von circa 4 Morgen culmisch, nebst einem Stück Lande zwischen den Bergen bei Brentau, und einem vor dem Grundstück befindlichen, mit einem $4\frac{1}{2}$ Fuß hohen Stacketenzaun umgebenen Platz von 300 Fuß Länge rechts, 120 Fuß links und 60 Fuß Breite. Alle genannten Gegenstände befinden sich in gutem Stande.

Das Nahrungshaus Töpfergassen-Ecke No. 16. mit 5 Stuben, 3 Küchen, Boden, Keller nebst einem kleinen Hofraum und Wasser, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es bleiben auch 3 bis 400 Rthl. zur ersten Hypothek darauf stehen.

Auction.

Donnerstag, den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller des Stadtgerichtshauses an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1 Eimer $7\frac{1}{2}$ Quart Rumm incl. Versteuerung, 70 Lagerhölzer und 110 Oxhofte.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pecco-, Kugel- Haysan- und Congo Thee, Bamlitzer Jagd-Pulver in verschiedenen Sorten und reiner polnischer Kümmel werden zu billigen Preisen fortwährend verkauft Jopengasse No. 737. bei Val. Gottl. Meyer.

Besten finnischen Theer und Kron-Pech erhält man Hundegasse No. 248. bei Aug. Höpfner.

Wasserdichte seidene Hüte

mit Mailänder Felbel überzogen, werden nach dem schönsten und geschmackvollsten Façon beim Unterzeichneten zu dem billigen Preise von 3 Rthl. 8 ggr. angefertiget, jeder gefällige Käufer wird bei näherer Besichtigung sich von deren Dauerhaftigkeit die bei meinen Hüten in der wasserdichten Unterlage besteht, überzeugen; auch werde ich die von mir gekauften Felbel-Hüte, beim Verbrauch auf Verlangen für einen billigen Preis wieder faconiren und repariren. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publiko meine Filzhüte, die ich zu verschiedenen Preisen in sehr schönen Facons anfertigen lasse.

Friedr. Wilh. Sieburger,
Hut-Fabrikant Poggenpfuhl No. 261.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigen Preisen die besten Arten Garten-, Gemüse- und Blumen-Saamen, frühen und späten Holl. Blumenkohl, extra gefüllte Georginen-Knollen von verschiedenen schönen Farben, gefüllte Stockrosen, Tuberosen, Amarilis, Auricel Primeln, Holl. Nelkenableger und mehrere Sorten schönblühender Staudengewächse, worüber Verzeichnisse in meinem Hause Langefuhr No. 7. zu haben sind.

J. Piwowsky.

Der beliebte englische Paruckentaback No. 1. frei von allem Staub, sowohl in Pfunden als auch los gewogen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr pr. Pf., Paruckentaback No. 2. zu $6\frac{1}{2}$ Sgr., fein gekorbener Virginer und Marylönder Stengeltoback prima

Sorte zu 5½ Sgr. Maryländer Taback zu 10½ Sgr., extra fein gelber zu 14 Sgr. Maryland Kanaster zu 11½ Sgr. Königin von England zu 9½ Sgr. Wagstaff zu 20 Sgr. Dash zu 20 Sgr. Var. Kanaster zu 20 Sgr. werden in ganzen und halben Pfunden verkauft bei F. G. Schellwien, Breitegasse No. 1203.

Biergläser, Schnapsgläser, Karafinen, Fläschchen etc. von verschiedener Größe und Form von gewöhnlichem weißen Glase werden zu billigen Preisen verkauft bei F. G. Schellwien, Breitegasse No. 1203.

Eine 4jährige schwarze Stutte stehet Fischerthor No. 135. zum Verkauf.

Acht große und fette Ochsen, als auch mehrere fette Schweine stehen in Nestempohl zum Verkauf.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, Oliven, saftreiche Citronen, geräucherte Gänsebrüste à 5 Sgr., alle Sorten weiße Tafel-Wachslichte, desgleichen Wagen-, Nacht-, Kirchen- und Handlaternenlichte, weissen und gelben Wachsstock, weissen und gelben Kron-Wachs, ächte Lübsche Würste, Ital. Kastanien, ächte Engl. Spermacetilichte 4 und 6 aufs Pfund, Succade, bittere, süße, lange breite und ächte Prinzeß-Mandeln, Muscateller Rosienen das Pfund 10 Sgr., Jamaica-Rumm mit der Bouteille 10 Sgr., große smyrnaer Rosienen, große und kleine Corinthen, Tafelbouillon, Feigen, große Catharinen-Pflaumen, geschälte ganze Birnen, getrocknete Kirschen, geschälte ganze Aepfel, getrocknete Trüffeln, Italienische Vanillen-Chocolade, ächte Ital. Macaroni, frische 1½ Pfund schwere Limburger-, grüne Kräuter- und Edammer-Käse, erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Durch außerordentlich vortheilhafte Einkäufe in der letzten Frankfurter Reminiscere-Messe bin ich in den Stand gesetzt Em. geehrten Publiko mein Tuchwaarenlager, welches in allen modernen Farben und Melangen besteht, zu sehr billigen Preisen und reeller Behandlung zu offeriren.

H. M. Alexander, Heil. Geistgasse No. 757.

Gut conservirtes Pferde- und Kuh-Vorheu der Centner zu 15 Sgr., auch in Haufen zu 3 bis 4 Feld-Fuhren, die Fuhre zu 9 Rthl. ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994.

Pommersche frische Butter in Achteln wird billig verkauft Langenmarkt No. 491.

Alter gelöschter schwedischer Kalk wird verkauft Langgarten No. 228.

Daß ich meine auf der Messe in Frankfurt a. O. selbst eingekaufte Waaren, worunter ich ausser den bekannten Artikeln eine Auswahl in den neuesten faconirten Bändern, Gürtelbänder, ächte Nettstreifen, extra fein weiß baumwollene Plattschnur zu billigen Preisen empfehle, bereits vor mehreren Tagen erhalten habe, beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen. J. Tiessen, große Krämergasse.

Kalkgasse No. 904. ohnweit dem Jacobsthor sind eingemachte Blaubeeren, Himbeeren und Gurken zu haben.

Warschauer Schlafröcke

für Herren, die sich durch ihre Größe, Arbeit und besonders durch ihre gute Wattirung auszeichnen, sind stets fertig zu haben von 3 Rthl. 10 Sgr. bis 4 Rthl. Da ich sämmtliche Sachen persönlich auf der Frankfurter Messe eingekauft habe, so bin ich in den Stand gesetzt, selbige Ew. geehrten Publiko für obengenannte Preise zu liefern.

A. M. Pick, Breitegasse No. 1103.

Vermiethungen.

Heil. Geistgasse ist ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise und Heuboden zu vermiethen und Jopengasse No. 744. zu erfragen.

Heil. Geistgasse No. 762. ist ein Saal und eine Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen.

In dem Hause Hundegasse No. 262. ist die belle Etage, besteheud aus einem Saal und 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst Küche, Speisekammer und Keller, zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das auf dem Schulzen-Grundstücke zu Ohra neu erbaute Haus ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 248. bei Aug. Höpfner.

In Heiligenbrunn ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere 2ten Steindamm No. 386.

Zur Vermiethung des Hauses Holzgasse No. 26., welches 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden und Kammer, Keller, Hof und Apartement enthält. und Ostern rechter Ziehzeit bezogen werden kann, steht ein Termin auf

den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Sakristei der St. Trinitatis-Kirche an, wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziehezeit die zweite Etage zu vermiethen, die 5 Zimmer neben einander gelegen nebst Küche dabei enthält. Hiezu gehören noch 2 Keller und Böden. Nähere Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Es sind drei freundliche Zimmer in der Kalkgasse No. 959. nahe am Jacobsthor mit eigener Thür, Feuerheerd und Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht unten im Speicher beim Kaufmann Hrn. Zimdar.

Frauengasse No. 895. sind einige Zimmer zu vermiethen.

Das Gartenhaus No. 1. in Heiligenbrunn, bestehend aus 4 Stuben und Stallung nebst alleinigem Eintritt in den Garten ist für diesen Sommer zu vermiethen. Das Nähere Langgasse No. 369.

Langgarten No. 199. ist eine Stube nebst freiem Eintritt in den Garten zu vermiethen.

Ein modernes Haus auf der Rechtstadt ist Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nachricht 1sten Damm No. 1120.

Zwei in der Gerbergasse belegene gewölbte trockene Keller sind sogleich für einen billigen Preis zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Langgarten No. 233. des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr bei H. W. Schirmacher.

Auf dem 1sten Damm No. 1120. sind 4 Stuben mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

☞ Ein Gartenhaus im besten Zustande, an einem angenehmen Platze zwischen den Thören gelegen, darinnen 6 bequeme gute Stuben, 2 Küchen, 1 Back- und Bratofen nebst einem Garten, worinnen mehrere feine Obstbäume u. s. w. sich befinden, ist zu vermiethen. Das Nähere davon im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Brodbänkengasse No. 674. ist eine bequeme Wohngelegenheit von 3 Stuben, kleiner Küche und Bodenkammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Jopengasse No. 606. sind zwei Zimmer gegen einander nebst Küche zu vermiethen.

Jopengasse No. 733. sind 3 schön decorirte Zimmer, mit oder ohne Meubles, ganz auch theilweise an einzelne Personen, wie auch eine Waarenremise und ein Weinkeller zu vermiethen und jeder Zeit zu beziehen.

Lotterie.

Es ist das ganze Loos No. 26398. von der kleinen Lotterie aus meiner Collekte verloren gegangen, und kann der etwa darauf fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden. Reinhardt.

Literarische Anzeigen.

Dem heutigen Stück dieser Blätter liegt eine besondere

Voigt's Geschichte von Preußen

betreffende Anzeige bei, worauf ich hinweise. Gerhardsche Buchhandlung.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist so eben erschienen und für 10 Silbergroschen zu haben:

Weibliche Schaam und Entartung,

oder die

Ursachen des gegenwärtigen Mangels an brauchbaren weiblichen Dienstboten;

so wie

Bemerkungen über den häufig sichtbaren Mißbrauch mit dem weisen Gesetz, welches den Vater eines unehelichen Kindes verurtheilt, die Verpflegungsgelder für dasselbe an die Klägerin zu zahlen; und einige Vorschläge zur Unterdrückung dieses widerrechtlichen Unfugs. Gewidmet den Freunden der Wahrheit von

Wilhelm Schumacher.

Eine ausführliche Inhaltsanzeige befindet sich in der Beilage zu No. 17. des Intelligenzblatts.

Bei S. Anhuth ist als neu eingegangen:
Wielands sämmtliche Werke 37 bis 40r Band.
Müllers musikalischer Blumenkorb 1te, 2te Abthl. 22½ Sgr.
Shakspeares Dramatik Works etc. (An Appendix to) Contents: The Life of the Author by Aug. Skot-lowe; His Miscellaneons Poems; A critical Gloasary compiled after Nares, Aysiough, Hazlitt, Douie and others. With Shakspeares Portrait taken from the best Originals and engraved by one of our first Artists. Roy, 800. Subscriptions-Preis 1 Rthl. 10 Sgr.
Dr. E. Dietrichs allgemeiner Haus- und Wirthschafts-Schatz oder allezeit hülfreiche und erfahrne Rathgeber für alle Hausväter und Hausmütter in der Stadt und auf dem Lande. Enthält erprobte Rathschläge, Recepte, Anweisungen u. Geheimmittel für alle vorkommenden Fälle in der Haus- und Landwirthschaft. Nebst einem Anhange der bewährtesten, medicinisch-diätetischen Vorschriften u. Hausarzeneimittel zur Erhaltung der Gesundheit. 1r Th. 1s Hf. 7½ Sgr.

In der S. Anhuthschen Papier- und Buchhandlung wird auf alle hier aufgeführten Werke Pränumeration und Subscription zu bemerkten Preisen angenommen:

Jean Paul Richters Werke in Lief. zu 5 Bände à 2 Rthl. 22½ Sgr., à 3 Rthl. 5 Sgr., à 3 Rthl. 25 Sgr. und 4 Rthl. 25 Sgr. den verschiedenen Papierarten nach. Tiek Werke in Lief. zu 5 Bände à 4 Rthl. 5 Sgr., à 4 Rthl. 20 sgr. 5 Rthl. 5 sgr., à 7 Rthl. 15 sgr. Novalis Schriften herausgegeben von Schlegel u. Tiek à 1 Rthl. 12½ sgr., 1 Rthl. 20 sgr. und 2 Rthl. 5 sgr. Hr. v. Kleists Werke, 3 Bände à 3 Rthl. 5 sgr., 3 Rthl. 20 sgr. und 5 Rtl. 20 sgr. Shakspeare von Schlegel u. Tiek à 4 Rthl. 5 sgr., 5 Rthl. 5 sgr. u. 7 Rthl. 10 sgr. Contessa Werke, 9 Bde. à 4 Rthl. Eberhard u. Maas synonym. Wörterbuch v. Grübe, 6 Bände à Bd. 1 Rthl. 20 sgr. Florian oeuvres 8 Bde. zu 5 Rtl. 5 sgr. Herders Werke, 60 Bde. Das Ganze 10 Rtl. 12 sgr. Herders Geist und dessen Werke, 6 Bde. 3 Rthl. Lessings Werke, 34 Bde zu 11⅓ Rthl. Luthers Werke, 10 Bde., wovon die ersten 5 bereits erschienen. 3 Rthl. Scotts Werke, alle Ausgaben. Wielands Werke, 49 Bde., 14 Rtl. 20 sgr. Zschokke Schriften 24 Bde. 8 Rtl.

Musikalische Anzeige.

Künftigen Montag den 13. März werde ich die Ehre haben mit sämmtlichen Mitgliedern meiner neuen Singanstalt eine zweite große

musikalische Abendunterhaltung

im Lokale Langgasse No. 522. 23. zu geben, zu welcher die resp. Eltern und Angehörigen der Mitglieder, so wie auch wahre Musikfreunde ganz ergebenst eingeladen werden.

Zugleich zeige ich hiemit an, daß, nachdem ich so vielfältig durch den glücklichen Fortgang meiner neuen Singanstalt aufgemuntert worden, sich auch noch seit Kurzem mehrere Theilnehmer dazu gemeldet haben, die ich aber wegen des bedeutenden Vorrücken der erstern nicht habe annehmen können, ich entschlossen bin, einen zweiten Cursus mit dem Anfange des April-Monats zu errichten. Liebhaber hiezu

bitte ich daher sich aufs baldigste bei mir zu melden, so wie ich deren Besuch noch besonders zu obiger musikalischen Abendunterhaltung wünsche, damit Sie sich überzeugen können, wie weit ich mit den ersten Theilnehmern, deren Anzahl gewiß nicht geringe ist, in 7 Monaten vorgerückt bin. Diejenigen mir etwa unbekannten Musikfreunde, welche übergangen werden möchten, durch Billette besonders eingeladen zu werden, ersuche ich, Sich deßhalb bei mir zu melden.

Die Textbücher kosten 2 Sgr.

C. A. Reichel.

Conzert-Anzeige.

Herr Kressner, erster Flötist aus Dresden, hat durch sein ganz vorzüglich schönes Spiel schon mehreremale den Kunstfreunden einen recht hohen Genuß während seines Aufenthalts hieselbst bereitet. Desto bestimmter ist aber demnach voraus zu sehen, daß ein ähnlicher uns wohl nicht so leicht wieder zu Theil werden möchte, wenn Hr. Kressner unsern Ort nach 14 Tagen für bestimmt verlassen wird.

Sehr erfreulich wird daher gewiß diese Anzeige jeden Musikfreund und Kenner seyn, daß nämlich Herr Kressner Montag den 20. März eine große musikalische Abendunterhaltung im Saale des Hotel de Berlin zum Abschied geben wird, in welcher wir Gelegenheit haben werden, diesen großen, dabei so anspruchslosen jungen Künstler noch einmal zu hören und zu bewundern.

Madame Bianchi wird den Freunden des ächt Italienischen Gesanges gewiß durch mehrere Arien gleichfalls unterhalten und befriedigen. Die großen Zettel werden ein Näheres anzeigen.

C. A. Reichel.

Dienstgesuche.

Ein junger unverheiratheter Oekonom, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens und seiner landwirthschaftlichen Kenntnisse produciren kann, und nur um seiner Militairpflicht zu genügen sein früheres Engagement auf bedeutenden Gütern aufgegeben hat, sucht ein Unterkommen als Wirthschafter und sieht nicht gerade auf ein bedeutendes Gehalt. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Nachricht in der Brodbänkengasse No. 656.

Ein chemischer Brennermeister, welcher die Brennerei nach dem Apparate des Herrn Pistorius in Berlin vorgestanden hat, und die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Kenntnisse aufweisen kann und auch gerne bereit ist, den Herren Brennerei-Besitzern den so vortheilhaften und wichtigen Betrieb dieser Brennerei bekannt zu machen, sucht ein Unterkommen. Wer ein solches Subjekt wünscht, kann sich unter der Adresse F. K. im Königl. Intelligenz-Comptoir melden.

Barbier-Gehülfen, welche ein Unterkommen außerhalb Danzig anzunehmen bereit sind, können sich in der Mittagsstunde von 1 bis 2 Uhr am Fischerthor No. 131. eine Treppe hoch melden.

Ein junger unverheiratheter Wirthschafter, der gute Zeugnisse hat, und mehrere Jahre auf Güter der Wirthschaft vorgestanden, wünscht baldigst eine gleiche Stelle anzutreten. Näheres Hundegasse No. 262. eine Treppe hoch.

Sollte ein unverheiratheter Mann, welcher die Buchführung versteht und im Geschäftsstyle geübt ist, ein Engagement suchen, so beliebe derselbe sich in dem Königl. Intelligenz-Comptoir unter der Adresse X. Y. Z. zu melden.

Ein wohlerzogener Knabe, der Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden erſten Damm No. 1115.

Ein junges Frauenzimmer von guter Herkunft, die in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und besonders das Schneidern gründlich erlernt hat, wünscht entweder in oder außer der Stadt ein Unterkommen zu finden, und würde mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt Rücksicht nehmen. Das Nähere erfährt man am Vorstädtschen Graben No. 173.

Verlobung.

Die gestern stattgehabte Verlobung unserer Tochter Helene Mathilde mit Herrn Gerhard Claßen, beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Jacob Tiessen nebst Frau.

Danzig, den 6. März 1826.

Als Verlobte empfehlen sich Gerhard Claßen.
Helene Mathilde Tiessen.

Entbindungen.

Meine Frau ist heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden. Danzig, den 6. März 1826. Steimmig.

Die heute Morgen halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben meldet seinen Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst. v. Przychowski, Capitain und Platzmajor.

Danzig, den 6. März 1826.

Heute Nachmittags um 3 Uhr wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. A. W. v. Bockelmann.

Danzig, den 7. März 1826.

Todesfälle.

Nach langen schmerzhaften Leiden und hartem Kampfe, den er als Christ standhaft mit herzlichem Vertrauen auf Gott erduldete, erfolgte endlich gestern Abend um 11 Uhr das Absterben, an gänzlicher Entkräftung, unseres innigst geliebten Gatten, Bruders, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Anton Zimmermann, im 78sten Lebensjahre. Im traurigen Gefühl seines Verlustes melden wir dieses allen unsern Freunden und Bekannten. Die Hinterbliebenen.

Neuschottland, den 4. März 1826.

Das gestern Abend um ein Viertel nach 11 Uhr erfolgte sanfte Ableben meiner innigst geliebten Schwester, der Jungfer Florentine Dorothea Hahn, am Nervenschlage, in Folge eines anhaltenden Fiebers im 58sten Lebensjahre, zeige ich ihren und meinen Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeigungen hiemit ergebenst an. Adelgunde Renata, verw. Preuß, geb. Hahn.

Danzig, den 6. März 1826.

Verlorne Sachen.

Funfzehn Thaler Belohnung.

Freitag den 24sten d. M. Abends zwischen 5½ und 6 Uhr ist auf dem Wege vom breiten Thor durch die Hundegasse nach Langgarten ein Armband verloren gegangen. Drei massiv goldene Ketten bilden das Band, und das Schloß desselben, ebenfalls aus Gold, ist mit 9 Rosensteinen, in sternartiger Einfassung verziert. Der Finder des beschriebenen Gegenstandes wird ersucht, selbigen gegen obige Belohnung breite Thor, Weinhandlung No. 1935. abzugeben.

Unterrichts-Anzeigen.

Es wünscht Jemand im Fortepianospielen, so wie auch im Schreiben, Rechnen, Deutsche Sprachlehre Unterricht zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in der Katergasse No. 234. Auch ist daselbst ein gutes Clavier zu verkaufen.

In noch einigen unbesetzten Stunden wünscht in der deutschen und lateinischen Sprache, im Rechnen, Schreiben, Lesen, Zeichnen, der Geographie und Naturgeschichte, gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen.

A. W. Gröning, kleine Krämergasse No. 905.

Geld-Verkehr.

Funfzehnhundert Rthl. und 300 Rthl. sollen, erstere im Ganzen oder auch getheilt auf ländliche Grundstücke hypothekarisch zu 6 pro Cent Zinsen begeben werden, wobei indeß die Sicherheit lediglich nach der Hufenzahl und Güte des Landes und nicht etwa nach andern Umständen, als sogenannten Nahrungsstellen rc. beurtheilt und ohngefähr 600 Rthl. bis höchstens 700 Rthl. auf die culmische Hufe guten Werderschen Landes gerechnet werden wird. Das Nähere

im Commissions-Bureau, große Hosennähergasse No. 679.

Einladung.

Zum letzten Tanzvergnügen in der Ressource Geselligkeit Sonnabend den 11. März um 7 Uhr Abends, ladet ergebenst ein. Die Comitee.

Feuer-Versicherung.

Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten für Danzig und die Umgegend ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Landtransports gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete giebt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an. Val. Gottl. Meyer.

Vermischte Anzeigen.

Um unnütze Wege und Zeitverlust zu ersparen, zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich neue Aufträge in Privat-Rechtssachen zu übernehmen behindert bin.

Stadtrath Siewert.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

Zum Beschluß der diesjährigen Wintervergnügungen wird im Cassino annoch statt finden:

Mittwoch am 15. März: Eilfte Unterhaltung und Tanz.

Donnerstag, am 30. März: Bal paree.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Casimir à 1 Rthl. pr. Elle

kann ich auch dieses Jahr in vorzüglich guter Waare und in allen gangbaren Farben geben; auch besitze ich ein schönes Sortiment englischer Westenzeuge im neuesten Geschmack zu sehr billigen Preisen und empfehle bei dieser Gelegenheit zugleich mein durch persönlichen Einkauf auf der Messe aufs vollkommenste assortirte Lager überhaupt bestens. C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Daß ich den Herrn Johann Matthiessen zum Schreiber in meinen Geschäften engagirt habe, zeige ich hiemit ergebenst an. Gottlieb Willet,
Danzig, den 3. März 1826. Mäkler.

Auf der Tour nach Berlin bis Magdeburg übernehme ich Güter und Effekten in einem bedeckten Oderkahn zum Transport an. Das Nähere bei Herrn M. Pilz, Kuhthor No. 291. Carl Baschin, Schiffer.

Sonnabend den 11. März musikalische Unterhaltung mit Tanz in der Ressource am Fischerthor. Die Gesellschaft wird gebeten sich um sieben Uhr zu versammeln. Die Comité.

v. *Ankum.* *S. Baum.* *Henrichsdorff.* *Jebens.* *Lesse.* *Simpson.*

Vom 3ten bis 6. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Kramer & Pullarcker à Berlin. 2) Schulzen à Lemberg. 3) Hamann à Elbing nebst 1 Pack incl. L. H. 24 Loth. 4) General-Commission à Marienwerder. 5) Exinger à Schlochau. 6) Zimmermann a St. Albrecht. 7) Lakowsky à Subno. Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 278. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langenmarkt No. 431. *P. J. Albrecht & Co.*

Sonntag, den 26. Februar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Catharinen. Der Arbeitsmann Johann Christoph Schaack und Dorothea Elisab. Pfeiler.

St. Trinitatis. Der Bürger Herr Carl Friedrich Rathske und Jungfer Henriette Wilhelmine Zielinska. Der Töpfergesell Johann Diedrich Grünke und Anna Eleonora Rahel Losson.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 6. März 1826.

London, 1 Mon. 213 Sgr. 2 Mon. Sg.
— 3 Mon. 210 & — Sgr.
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.
— 70 Tage — & — Sgr.
Hamburg, Sicht — & — Sgr.
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.
3 Woch. pC. Agio 2 Mon. & pC. d.

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Dito dito dito wicht.	3: 8	:— Sgr
Dito dito dito Nap.	—	—
Friedrichsd'or . Rthl.	5:20 :	: —
Tresorscheine . —	100	—
Münze . . . —	—	—

Eine Blume auf das Grab eines edlen Jünglings; am Morgen des 6. März 1826.

Noch seh' ich auf der treu besorgten Mutterwange
Die Freudenthräne steh'n, die ihrem Aug' entquoll;
Als edler Jüngling, Du! auf Deines Lebensgange
Zum erstenmal von Gottes Liebe voll:
An heil'ger Stätte lehrend aufgetreten, —
Verkündend: die Versöhnung unserer Schuld;
Ich sah' Dich später noch, als künft'gen Lehrer beten,
Zum Weltenvater voller Gnad' und Huld.
Doch ach! wie bald ist uns Dein Bild gewichen —
Schon bist im Lebensfrühling Du verblichen;
Der Kranz den Dir Dein schönes Wirken einst beschieden —
Er ruht schon früh verwelkt — auf Deinem Grab' hienieden.
O, Mutter dieses Jünglings! Viel hast Du verloren!
Hart ist Dein Loos und bitter Dein Geschick;
Doch murre nicht! — Gott hat den Sohn erkohren,
Er zog ihn ja zu sich mit väterlichem Blick;
Er nahm Dir das — was gütig er gegeben,
Vereinte frühe nur den Vater und den Sohn; —
Gott winkte ihn zu jenem schönern Leben,
Und willig eilte er zu der Vollendung Thron.
Drum Mutter hemme Deinen Schmerz! — den Viele mit Dir fühlen,
An Deines Lieblings Grab' find' Deine Seele Frieden;
Kann fremdes Mitgefühl auch Deinen Gram versühnen —
Wird keine Thräne mehr Dein Mutter Aug' betrüben.

.......l.